Herr Lienesch sagte, dass man hier zustimmen würde, da man die Begründung in der Vorlage nachvollziehbar fände. Dennoch erscheine der genannte Betrag in Höhe von 500.000 Euro sehr hoch. Es könne zudem infrage gestellt, werden ob es im Hinblick auf Umwelt-Aspekte sinnvolle sei, wenn hier eine ‚Auslagerung' an Externe erfolge, da dann entsprechend LKWs dafür bewegt werden müssten. Die Zeitersparnis des Personals würde ebenfalls als nicht all zu groß angesehen. Daher stelle sich die Frage, ob man nicht jährliche Verträge abschließen könne und wann man eine endgültige Lösung sehen würde.

Frau Dedenbach sagte, dass der Gesamtbetrag für die ersten drei Jahre plus ein Jahr Verlängerungsoption bei etwa 120.000 Euro liegen würde. Diese Variante sei bereits bei anderen Schulen so durchgeführt worden. Die Mensa bilde gewissermaßen ein ‚Nadelöhr' bei diesem Sachverhalt. Daher würde dadurch auch eine starke Entlastung des Personals gesehen.